




**L**

# Erhebung zur Struktur und Produktion landwirtschaftlicher Betriebe - 2016

## Fragebogen für den landwirtschaftlichen Betrieb

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS und des RATES und Verordnung (EU) Nr. 715/2014 der KOMMISSION über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden

1534

EILB                       Schlüssel Archive

Einmaliger Identifizierungskode

Provinz         Bezeichnung der Provinz

Schlüssel Bezeichnung der Provinz

Gemeinde         Bezeichnung der Gemeinde

Schlüssel Bezeichnung der Gemeinde

## ANGABEN DES BEWIRTSCHAFTERS

Zu- und Vorname der natürlichen Person oder Bezeichnung der Gesellschaft bzw. Körperschaft, die den Betrieb führt

## 1. ERGEBNIS DER ERHEBUNG (nur eine Antwort möglich)

- 1.1 Erhobener Betrieb ..... 01
- 1.2 Nicht erhobener Betrieb
  - a) Unauffindbarkeit des Bewirtschfters ..... 02
  - b) Falsche oder unvollständige Adresse ..... 03
  - c) Verweigerung ..... 04
  - d) Anderer Grund ..... 05
- 1.3 Nicht mehr bestehender Betrieb ..... 06  *Wenn 02, 03, 04 und 05 weiter zu Seite 12*

## 2. GRUND FÜR DIE AUFLÖSUNG

- 2.1 Nicht mehr bestehender Betrieb
  - a) Flächen, auf denen keine landwirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird oder nicht landwirtschaftliche Einheit .. 01
  - b) Nur Hausgarten oder Tierhaltung für den Eigenverbrauch ..... 02
  - c) Endgültig aufgelassene Flächen oder ausschließlich tierhaltende Betriebe, die ihre Tätigkeit eingestellt haben ohne Abtretung an andere ..... 03
  - d) Ausschließlich forstwirtschaftliche Betriebe ..... 04
  - e) Von bereits vorhandenen Betrieben einverleibt ..... 05
  - f) Mit anderen Betrieben zusammengeschlossen ..... 06   $\longrightarrow$  Jahr     Anzahl der zusammengeschlossenen Betriebe
  - g) In mehrere Betriebe aufgeteilt ..... 07   $\longrightarrow$  Jahr     Anzahl der Betriebe infolge der Aufteilung

mod. Istat/spa/16

# ABSCHNITT I - MELDEAMTLICHE ANGABEN, WOHNSITZ ODER RECHTSSITZ DES BEWIRTSCHAFTERS

## 2 A - MELDEAMTLICHE ANGABEN, WOHNSITZ ODER RECHTSSITZ DES BEWIRTSCHAFTERS

Wenn die Angaben von den vorgedruckten abweichen oder wenn es sich um zu befragende Betriebe handelt, die nicht in der Liste enthalten sind (neue Betriebe), geben Sie die neuen Angaben, Änderungen oder Ergänzungen in den untenstehenden grünen Feldern an.

Green grid for name and address details.

Zu- und Vorname der natürlichen Person oder Bezeichnung der Gesellschaft bzw. Körperschaft, die den Betrieb führt

Red box for name input.

Green grid for identification code.

Einmaliger Identifizierungskode des landwirtschaftlichen Betriebes (EILB) oder Steuernummer der natürlichen Person oder der Gesellschaft bzw. Körperschaft, die den Betrieb führt

Red box for identification code input.

Red box for identification code input.

Green grid for address.

Adresse (*Straße/Platz/Örtlichkeit und Hausnummer*)

Green grid for postal code.

PLZ

Red box for address input.

Red box for postal code input.

Green grid for municipality.

Gemeinde (*Bezeichnung*)

Green grid for municipality key.

Gemeindegchlüssel Istat

Red box for municipality input.

Red box for municipality key input.

Green grid for province.

Provinz (*Bezeichnung*)

Green grid for province key.

Provinzschlüssel Istat

Red box for province input.

Red box for province key input.

Green grid for phone number 1.

Telefonnummer 1

Green grid for phone number 2.

Telefonnummer 2

Red box for email.

E- mail

Black box for certified email.

Zertifizierte E-Mailadresse (PEC)

## 2 B - STANDORT DES BETRIEBSSITZES

Red box for name and address details.

Red box for name and address details.

Green grid for address.

Adresse (*Straße/Platz/Örtlichkeit und Hausnummer*)

Green grid for postal code.

PLZ

Red box for address input.

Red box for postal code input.

Green grid for municipality.

Gemeinde (*Bezeichnung*)

Green grid for municipality key.

Gemeindegchlüssel Istat

Red box for municipality input.

Red box for municipality key input.

Green grid for province.

Provinz (*Bezeichnung*)

Green grid for province key.

Provinzschlüssel Istat

Red box for province input.

Green grid for phone number 1.

Telefonnummer 1

Green grid for phone number 2.

Telefonnummer 2

3. RECHTSFORM

- 3.1 Einzelbetrieb ..... 1
- 3.2 Einfache Gesellschaft und andere Personengesellschaften (OHG, KG usw.) ..... 2
- 3.3 Kapitalgesellschaft (AG, GmbH usw.) ..... 3
- 3.4 Genossenschaft ..... 4
- 3.5 Andere Rechtsform (angeben) ..... 5

Wenn eines der Kästchen 01, 02, 03, 04, 05 angekreuzt wurde, weiter zu Frage 4.

- 3.6 Öffentliche Verwaltung oder Körperschaft (Gemeinschaft, Universität, Orden usw.) ..... 6

Geben Sie die Fläche, die direkt vom landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet wird, die einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben zugewiesene Fläche und die Gemeinschaftsflächen an.

	Gesamtfläche (SAT)		Landw. Nutzfläche (SAU)	
	Hektar	Ar	Hektar	Ar
3.6.1 Direkt bewirtschaftete Fläche .....				
3.6.2 Fläche der Gemeinschaftsflächen (Gemeinnutzungsrechte) .....				
3.6.3 Fläche, die formal einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben zugewiesen wurde .....				
3.6.4 INSGESAMT .....				

Wenn direkt bewirtschaftete Fläche (3.6.1) oder Gemeinschaftsflächen (3.6.2) vorhanden sind, weiter zu Punkt 4 und die Frage 4 nur bezüglich dieser Flächenarten beantworten.

Bei Punkt 4 sind eventuelle formell den landwirtschaftlichen Betrieben zugewiesene Flächen nicht anzuführen (3.6.3).

Wenn nur einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben zugewiesene Flächen vorhanden sind (3.6.3 = 3.6.4), weiter zu Punkt 5 und ankreuzen von zeitweilig nicht tätig.

- 3.6.5 Wenn der Bewirtschafter eine natürliche Person (3.1 oder 3.2) ist, ist die Steuernummer des Ehepartners anzugeben, falls vorhanden.

|||

4. RECHTSTITEL FÜR DEN BESITZ DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHE

GRUNDSTÜCKE (im Falle von öffentlichen Verwaltungen oder Körperschaften, sind die Antworten nur für die bei den Punkten 3.6.2 und 3.6.3 angegebenen Flächen zu geben)

	Gesamtfläche (SAT)		Landw. Nutzfläche (SAU)	
	Hektar	Ar	Hektar	Ar
4.1 Eigentum, Fruchtgenuss usw.				
4.2 Pacht (ausschließliche Nutzung)				
4.3 Unentgeltliche Nutzung (ausschließliche Nutzung) .....				
4.4 INSGESAMT .....				
4.5 davon Hausgärten .....				

- 4.1 Eigentum, Fruchtgenuss usw.
- 4.2 Pacht (ausschließliche Nutzung)
- 4.3 Unentgeltliche Nutzung (ausschließliche Nutzung) .....
- 4.4 INSGESAMT .....
- 4.5 davon Hausgärten .....
- 4.6 Grundstücke des Betriebes ..... n. |||
- 4.7 Art der Bewirtschaftung
  - a) Selbstbewirtschaftung ..... 1
  - b) Bewirtschaftung mit Angestellten (in Eigenregie) .... 2
  - c) Andere Form der Bewirtschaftung (angeben) ..... 3

5. STATUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die landwirtschaftliche Einheit war im Wirtschaftsjahr 2015/16:

- A) Tätig ..... 1
- B) Zeitweilig nicht tätig ..... 2  Wenn zeitweilig nicht tätig, weiter zu Seite 12.

6. TIERHALTUNG

- 6.1 Hält der Betrieb Tiere für den Eigenverbrauch?
  - JA ..... 1
  - NEIN ..... 2
- 6.2 Hält der Betrieb Tiere NICHT für den Eigenverbrauch?
  - JA ..... 1
  - NEIN ..... 2

7. INNOVATION

- 7.1 Verwendet der Betrieb eines der folgenden elektronischen Geräte für die betrieblichen und beruflichen Tätigkeiten?
  - JA ..... 1
  - NEIN ..... 2
  - Wenn Ja
    - a) Personal Computer/tragbarer Computer ..... 1
    - b) Tablet/Smartphone mit entsprechenden Anwendungen ..... 2
- 7.2 Verwendet der Betrieb das Internet bei seiner Geschäftstätigkeit?
  - JA ..... 1
  - NEIN ..... 2
  - Wenn Ja
    - a) ADSL ..... 1
    - b) Satellit ..... 2
    - c) Mobilfunknetz ..... 3
    - d) ISDN ..... 4
    - e) Sonstiges ..... 5
- 7.3 Verfügt der Betrieb über Software für das Controlling?
  - JA ..... 1
  - NEIN ..... 2
  - Wenn Ja
    - a) Hat Systeme für die Betriebsbuchhaltung ..... 1
    - b) Hat eine Computeranwendung für das Betriebsheft ..... 2
    - c) Hat eine Anwendung für die integrierte Tierhaltung ..... 3
    - d) Hat einen Account bei den EDV-Systemen der Zahlstellen? ..... 4
- 7.4 Verwendet der Betrieb das Internet für Kommunikation, Werbung oder Handel?
  - JA ..... 1
  - NEIN ..... 2

Dieser Abschnitt (Seiten 4 und 5) muss von den Betrieben mit Grundstücken und/oder Stallungen für Vieh beantwortet werden

ANMERKUNG: (Die Betriebe, die ausschließlich Viehhaltung betreiben, müssen die Fläche dieser Gebäude bei Punkt 16 auf Seite 5 angeben)

Hat der Betrieb eine Bio-Fläche? ..... 1 JA  ..... 2 NEIN  falls **NEIN**, von Punkt 8 bis Punkt 12 nur die 1. Spalte ausfüllen

Wenn **JA**: Die Bio-Fläche entspricht der Anbaufläche: **a) Vollständig** 01  (von Punkt 8 bis Punkt 12 nur die 1. Spalte ausfüllen)

**b) Teilweise** 02  (von Punkt 8 bis Punkt 12 beide Spalten ausfüllen)

8. ACKERLAND

	Schlüssel	FLÄCHE			
		Hauptkultur		Teilweise biologischer Anbau	
		Hektar	Ar	Hektar	Ar
		1. Spalte		2. Spalte	
<b>8.1 Getreide für die Körnererzeugung (1)</b>					
a) Weichweizen und Dinkel .....	01				
b) Hartweizen .....	02				
c) Roggen .....	03				
d) Gerste .....	04				
e) Hafer .....	05				
f) Mais (ausgenommen Futtermais und Mais in Teigreife, die unter Punkt 8.10 b anzugeben sind) .....	06				
g) Reis .....	07				
h) Sonstiges Getreide .....	08				
<b>Getreide insgesamt</b> .....					
<b>8.2 Hülsenfrüchte</b>					
a) Erbsen (mit höherem Eiweißgehalt und getrocknet) .....	09				
b) Bohnen .....	10				
c) Ackerbohnen .....	11				
d) Lupinen .....	12				
e) Sonstige Hülsenfrüchte .....	13				
<b>Hülsenfrüchte insgesamt</b> .....					
<b>8.3 Kartoffeln (1)</b> .....	14				
<b>8.4 Zuckerrüben (2)</b> .....	15				
<b>8.5 Futterhackfrüchte (2)</b> .....	16			xxx	xx
<b>8.6 Handelsgewächse</b>					
a) Tabak .....	17			xxx	xx
b) Textilpflanzen (Baumwolle, Leinen Hanf usw.) .....	18			xxx	xx
c) Ölsaaten (1) .....					
- Raps und Rübsen .....	19				
- Sonnenblumen .....	20				
- Soja .....	21				
- Sonstige Ölsaaten (Leinsamen usw.) .....	22				
<b>Handelsgewächse insgesamt</b> .....					
d) Duft-, Heil- und Gewürzpflanzen .....	23			xxx	xx
e) Sonstige Handelsgewächse .....	24			xxx	xx

(1) Einschließlich der Flächen für die Saatguterzeugung  
 (2) Ausgenommen Saatgut  
 (3) Ausgenommen Baumschulen

folgt ACKERLAND

	Schlüssel	FLÄCHE			
		Hauptkultur		Teilweise biologischer Anbau	
		Hektar	Ar	Hektar	Ar
		1. Spalte		2. Spalte	
<b>8.7 Gemüse</b>					
<b>Im Freiland</b>					
a) Feldgemüse					
- Speisetomaten .....	25				
- Industrietomaten .....	26				
- Sonstiges Gemüse .....	27				
b) Gartenbaukulturen					
- Speisetomaten .....	28				
- Sonstiges Gemüse .....	29				
<b>Geschützt</b>					
a) In Treibhäusern					
- Speisetomaten .....	30				
- Sonstiges Gemüse .....	31				
b) In Tunnels, Glocken usw. ....	32				
<b>Gemüse insgesamt</b> .....					
<b>8.8 Blumen und Zierpflanzen (3)</b>					
a) Im Freiland .....	33			xxx	xx
b) Geschützt					
- In Treibhäusern .....	34			xxx	xx
- In Tunnels, Glocken usw. ....	35			xxx	xx
<b>8.9 Jungpflanzen</b>					
a) Gartenpflanzen .....	36			xxx	xx
b) Blumen und Zierpflanzen .....	37			xxx	xx
c) Sonstige Jungpflanzen .....	38			xxx	xx
<b>8.10 Ackerfutterbau (1)</b>					
a) Wechselwiesen					
- Luzerne .....	39			xxx	xx
- Sonstige Wechselwiesen .....	40			xxx	xx
b) Futterschläge					
- Futtermais .....	41			xxx	xx
- Mais in Teigreife .....	42			xxx	xx
- Sonstige Reinbestände von Futtergetreidebau .....	43			xxx	xx
- Sonstiger Futtergetreidebau .....	44			xxx	xx
<b>8.11 Saatgut</b> .....	45			xxx	xx
<b>8.12 Brachliegende Grundstücke</b> .....	46			xxx	xx
<b>8.13 ACKERLAND INSGESAMT</b> .....	47			xxx	xx

9. LANDWIRTSCHAFTLICHE GEHÖLZKULTUREN

(5) G.U.: Geschützte Ursprungsbezeichnung g.g.A.: geschützte geografische Angabe	Schlüssel	FLÄCHE					
		Bepflanzt		Davon in Produktion		Teilweise biologischer Anbau	
		Hekt.	Ar	Hekt.	Ar	Hekt.	Ar
<b>9.1 Reben</b>							
a) Trauben für die Produktion von Weinen mit g.U. und g.g.A. (4) .....	107						
b) Trauben für die Produktion von anderen Weinen .....	108						
c) Tafeltrauben .....	109						
<b>Reben insgesamt</b> .....							
<b>9.2 Olivenbäume</b>							
a) Tafeloliven .....	56						
b) für Ölgewinnung .....	57						
<b>Olivenbäume insgesamt</b> .....							
<b>9.3 Zitrusfrüchte</b>							
a) Orangen .....	58						
b) Mandarinen .....	59						
c) Klementinen und deren Kreuzungen .....	60						
d) Zitronen .....	61						
e) Sonst. Zitrusfrüchte .....	62						
<b>Zitrusfrüchte insgesamt</b> ..							
<b>9.4 Frischobst gemäßigter Zonen</b>							
a) Apfelbaum .....	63						
b) Birnbaum .....	64						
c) Pfirsichbaum .....	65						
d) Nektarinenbaum .....	66						
e) Marillenbaum .....	67						
f) Kirschbaum .....	68						
g) Pflaumenbaum .....	69						
h) Feigenbaum .....	70						
i) Sonstiges Obst .....	71						
<b>9.5 Frischobst subtropischer Herkunft</b>							
a) Actinidia (Kiwi) .....	72						
b) Sonstiges Obst .....	73						
<b>9.6 Schalenobst</b>							
a) Mandelbaum .....	74						
b) Haselnussstrauch .....	75						
c) Kastanienbaum .....	76						
d) Nussbaum .....	77						
e) Sonstiges Obst .....	78						
<b>Obst insgesamt</b> .....							
<b>9.7 Baum- u. Rebschulen</b>							
a) Obstbäume .....	79			XXXX	XX	XXXX	XX
b) Zierpflanzen .....	80			XXXX	XX	XXXX	XX
c) Sonstige .....	81			XXXX	XX	XXXX	XX
<b>9.8 Sonstige landwirt. Gehölzkulturen</b> .....	82					XXXX	XX
<b>9.9 Landw. Gehölzkulturen in Treibhäusern</b> ...	83					XXXX	XX
<b>9.10 LANDWIRTSCHAFTL. GEHÖLZKULTUREN INSGESAMT</b> .....	84					XXX	XX

(6) HAUSGÄRTEN sind kleine Flächen (bis 20 Ar), die vorwiegend für den Anbau von Gemüse und einzelnen Bäumen (Reben, Oliven- oder Obstbäumen), auch als Mischkultur, genutzt werden und deren Erzeugnisse ausschließlich für den Eigenverbrauch des Bewirtschafters und seiner Familie vorgesehen sind	Schlüssel	FLÄCHE			
		Bepflanzt		Teilweise biologischer Anbau	
		Hektar	Ar	Hektar	Ar
		1. Spalte		2. Spalte	
<b>10. HAUSGÄRTEN (5)</b> (für den Eigenverbrauch)	85			XXX	XX
<b>11. DAUERWIESEN UND WEIDEN</b>					
<b>11.1 Dauerwiesen (bewirtschaftet)</b> .	86				
<b>11.2 Weiden (bewirtschaftet)</b> .....	87				
a) Weide (Heimweide) .....	88				
b) Magerweide (Almweide) ....					
<b>11.3 DAUERWIESEN UND WEIDEN INSGESAMT</b> (Summe der Punkte:11.1 und 11.2)	89				
<b>11.4 NICHT MEHR FÜR DIE PRODUKTION GEDACHTE DAUERWIESEN UND WEIDEN, FÜR DIE ÖFFENTLICHE GELDER EMPFANGEN WERDEN</b>	90			XXX	XX
<b>12. LANDWIRTSCHAFTL. NUTZFLÄCHE</b> (Summe der Punkte 8.13, 9.10, 10, 11.3 und 11.4)	91				
<b>12.1 Davon landwirt. Nutzfläche in Umstellung auf Bio-Fläche</b>	112	XXX	XX		
<b>13. BAUMZUCHT</b>					
<b>13.1 Pappeln</b> .....	92			XXX	XX
<b>13.2 Sonstige Baumzucht</b> .....	93			XXX	XX
<b>13.3 BAUMZUCHT INSGESAMT</b> ..	94			XXX	XX
<b>14. WÄLDER</b>					
<b>14.1 Hochwälder</b> .....	95			XXX	XX
<b>14.2 Niederwälder</b> .....	96			XXX	XX
<b>14.3 Sonstige Forstfläche</b> .....	97			XXX	XX
<b>14.4 WÄLDER INSGESAMT</b> .....	98			XXX	XX
<b>15. NICHT GENUTZTE LANDWIRT. FLÄCHE</b> (Ausgenommen die unter Punkt 8.12 angegebenen Brache)	99			XXX	XX
<b>16. SONSTIGE FLÄCHE</b> (Verbaute Flächen, Hofflächen, Güterwege, Flächen für den Anbau von Pilzen, usw.)	100			XXX	XX
<b>17. GESAMTFLÄCHE DES BETRIEBES</b> (Summe der Punkte 12, 13.3, 14.4, 15 und 16)	101			XXX	XX

18. PILZE	Schl.	BEPFLANZTE FLÄCHE (m <sup>2</sup> )					
(in Höhlen, Kellern oder eigens dazu bestimmten Gebäuden)	102						

19. ENERGIE-PFLANZEN	Schl.	Fläche	
		Hektar	Ar
(Pflanzen, die für die Energieerzeugung verwendet werden)	10		

(4) g.U = geschützte Ursprungsbezeichnung  
g.g.A = geschützte geografische Angabe  
(5) Hausgärten = kleine Fläche (bis 20 Ar) die überwiegend für den Anbau von Gemüse und einzelnen Bäumen (Reben, Oliven- oder Obstbäumen), auch als Mischkultur, genutzt werden und deren Erzeugnisse ausschließlich für den Eigenverbrauch des Bewirtschafters und seines Haushaltes gedacht sind.

# ABSCHNITT IV - BEWÄSSERUNG, BODENBEARBEITUNG UND EINSATZ VON VIEHZUCHTEKREMENTEN (WIRTSCHAFTSJAHR 1. NOVEMBER 2015 - 31. OKTOBER 2016)

## 20. BEWÄSSERUNG

	Schl.	Hektar	Ar
<b>20.1 Bewässerbare Fläche</b> .....	01		
<b>20.2 Tatsächlich bewässerte Fläche</b> .....	02		

20.3 Kulturen, die im Wirtschaftsjahr (2015/16) mindestens einmal bewässert wurden	Schl.	Be-wässerte Fläche		Schl. Bewässerungs-system (6)
		Hekt	Ar	
a) Getreide für die Körnererzeugung (ausgenommen Mais und Reis) ....	01			
b) Körnermais .....	02			
c) Reis .....	03			
d) Hülsenfrüchte .....	04			
e) Kartoffel .....	05			
f) Zuckerrüben .....	06			
g) Raps und Rübsen .....	07			
h) Sonnenblumen .....	08			
i) Textilpflanzen.....	09			
l) Gemüse im Freiland .....	10			
m) Grünmais (Futtermais und Mais in Teigreife) .....	11			
n) Sonstiger Ackerfutterbau .....	12			
o) Sonstiges Ackerland (Tabak, Blumen usw.) .....	13			
p) Dauerwiesen und Weiden .....	14			
q) Reben .....	15			
r) Olivenbäume .....	16			
s) Zitrusfrüchte .....	17			
t) Obstbäume .....	18			
u) Sonstige landwirtschaftliche Gehölzkulturen .....	19			
v) Baumzucht .....	20			
<b>20.4 GESAMTE BEWÄSSERTE FLÄCHE (muss mit dem Punkt 20.2 übereinstimmen)</b> ..	21			xxx

(6) Einziges oder vorrangiges Bewässerungssystem eingeben

- |               |                  |
|---------------|------------------|
| 1 Berieselung | 3 Beregnung      |
| 2 Überflutung | 4 Tropfberegnung |

## 20.5 Geben Sie die Bewässerungsquelle an (mehrere Antworten möglich) und ob ein System zur Wasserverbrauchsmessung vorhanden ist.

	Quelle	Messsystem
a) Quellwasser (Brunnen und/oder Quellen) auf dem Gebiet des Betriebes .....	08	
b) Quellwasser in der Nähe des Betriebes .....	09	
c) Oberflächenwasser auf dem Gebiet des Betriebes .....	10	
d) Oberflächenwasser außerhalb des Betriebes .....	11	
e) Wasserleitung, Bewässerungs- und Bonifizierungskonsortium oder andere Einrichtung .....	12	
f) Sonstige Quelle .....	13	

**20.6 Kreuzen Sie das Kästchen an, wenn der Betrieb Beratungsdienste zur Bewässerung und/oder Systeme zur Ermittlung des Bewässerungsbedarfs nutzt**

## 21. PFLANZENSCHUTZMITTEL

**21.1 Geben Sie an, ob der Betrieb im Bezugsjahr auf den Flächen, die auf den Seiten 4 und 5 angegeben wurden, für die folgenden Kulturen Pflanzenschutzmittel eingesetzt hat**

Kulturen	Nutzung	% der behandelten Fläche
<b>01. Hartweizen</b> .....	1 <input type="checkbox"/> JA 2 <input type="checkbox"/> NEIN	_ _ _ _
<b>02. Mais</b> .....	1 <input type="checkbox"/> JA 2 <input type="checkbox"/> NEIN	_ _ _ _
<b>03. Kartoffel</b> .....	1 <input type="checkbox"/> JA 2 <input type="checkbox"/> NEIN	_ _ _ _
<b>04. Reben</b> .....	1 <input type="checkbox"/> JA 2 <input type="checkbox"/> NEIN	_ _ _ _

**21.2 Besitzt der Betrieb Geräte zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln?** ..... 1  JA 2  NEIN

WENN JA

**21.3 Wurde für diese in den letzten vier Jahren die Funktionskontrolle in einer Prüfstelle durchgeführt?** 1  JA 2  NEIN

**21.4 Die Pflanzenschutzmittel wurden ausgebracht von:**  
a. Internem Personal mit Lizenz  
    a.1 die vor dem 31.12.2014 ausgestellt wurde ..... 01   
    a.2 die nach dem 01.01.2015 ausgestellt wurde ..... 02   
b. Dritten ..... 03

**21.5 Geben Sie an, wo die Pflanzenschutzmittel gelagert werden:**  
a. Geschlossenes Lager mit ausschließlicher Nutzung 01   
b. Eigener Bereich in einem Lagerraum ..... 02   
c. Eigener Schrank ..... 03

**21.6 Geben Sie an, wie gut sich die Person, welche über den Einsatz der Pflanzenschutzmittel entscheidet, mit den Prinzipien des integrierten Pflanzenschutzes auskennt.**  
01  Hoch    02  Mittel    03  Niedrig

**21.7 Geben Sie an, ob der Betrieb Informationen über die Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes erhält (regelmäßige Berichte, Hinweise zu Problemen usw.).**  
a. Informationen zum Agrarwetter ..... 1  JA 2  NEIN  
b. Infektionen und Befall ..... 1  JA 2  NEIN

**21.8 Geben Sie an, ob im Betrieb Folgendes eingesetzt wird:**  
a. Pheromonfallen zur Überwachung ..... 1  JA 2  NEIN  
b. Fallen oder Produkte auf Pheromonbasis (direkte Bekämpfung) ..... 1  JA 2  NEIN  
c. Natürliche Pflanzenschutzmittel (z.B. zur Verwendung in der biologischen Landwirtschaft) ..... 1  JA 2  NEIN

## 22. BODENBEDECKUNG IM WINTER (Ackerland im Freiland)

	Schl.	Hektar	Ar
- Tatsächliche einjährige Winterkultur .....	01		
- Bodenbedeckende Kultur oder Zwischenfruchtbau .....	02		
- Restbewuchs .....	03		
- Keine Bodennutzung .....	04		
- Ackerland im Freiland mit mehrjährigen Kulturen	05		
<b>Ackerland im Freiland insgesamt</b> .....	06		



# ABSCHNITT IV - BEWÄSSERUNG, BODENBEARBEITUNG UND EINSATZ VON VIEHZUCHTEXKREMENTEN

(Wirtschaftsjahr 1. November 2015 - 31. Oktober 2016)

## 23. BODENBEARBEITUNG

Geben Sie die Bearbeitung an, die auf dem **ACKERLAND** durchgeführt wurde.

**23.1 Herkömmliche Bearbeitung**  
(Pflügen, Lockern des Unterbodens, Fräsen, Eggen u. Hacken)

**23.2 Konservierende Bodenbearbeitung**  
(Streifenbearbeitung, vertikal, Dammkultur)

**23.3 Keine Bodenbearbeitung**

Schl.	Fläche	
	Hektar	Ar
01		
02		
03		

Die Summe der Punkte 23.1, 23.2 und 23.3 muss kleiner oder gleich dem Wert bei Punkt 8.13 auf S. 4 sein.

## 24. FRUCHTFOLGE DES ACKERLANDS

Geben Sie den Anteil des Ackerlands an, der von der Fruchtfolge **betroffen ist**:

- 24.1 Keines ..... 01
- 24.2 Weniger als 25% bzw. 25% ..... 02
- 24.3 26% bis 50% ..... 03
- 24.4 51% bis 75% ..... 04
- 24.5 Mehr als 75% ..... 05

## 25. VERWENDUNG VON VIEHZUCHTEXKREMENTEN

25.1 Der Betrieb hat im Bezugsjahr:

- a) gekauft: a) Festmist 1  JA 2  NEIN b) Gülle 1  JA 2  NEIN c) Gärrückstände 1  JA 2  NEIN
- b) kostenlos an andere abgegeben oder verkauft: a) Festmist 1  JA 2  NEIN b) Gülle 1  JA 2  NEIN c) Gärrückstände 1  JA 2  NEIN

25.2 Geben Sie die Maßeinheit für die bekannte oder geschätzte Menge an: 01  Zentner 02  Kubikmeter

25.3 Geben Sie die Menge des Festmistes/der Gülle/der Gärrückstände an, die im Wirtschaftsjahr gekauft und/oder abgegeben wurde. Verwenden Sie die vorher gewählte Maßeinheit.

ART DER VIEHZUCHTEXKREMENTE	Menge EINGANG		Menge AUSGANG	
	Zentner	Kubikmeter	Zentner	Kubikmeter
a. GÜLLE/nicht pelletierbare Gärrückstände				
b. Festmist von Rindern/Büffeln/Schafen/Ziegen				
c. Geflügelmist (Hühnermist)				
d. Pelletierbare Gärrückstände	↓		↓	
e. INSGESAMT		XXX		XXX

25.4 Hat der Betrieb die Viehzuchtexkremte auf einer Fläche von mehr als **0,5 Hektaren** ausgebracht? ..... 1  JA 2  NEIN  
Wenn **Nein** weiter zu Frage 26

Ausbringung der Viehzuchtexkremte (100% = Gesamtgewicht der ausgebrachten Exkremte)	Schl	Bis 25%	26% bis 50%	51% bis 75%	76% bis 99%	100%
<b>25.5 Breitwüfuge Ausbringung (gesamtes Feld)</b>						
- ohne Einarbeitung	01	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- mit Einarbeitung innerhalb von <b>4 Stunden</b>	02	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- mit Einarbeitung nach <b>mehr als 4 Stunden</b>	03	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>25.6 Ausbringung in Streifen</b>						
- Schleppllauchverteiler	04	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Balkenverteiler	05	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>25.7 Injektion</b>						
- oberflächlich/offene Furchen	06	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- tief/geschlossene Furchen	07	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# ABSCHNITT V - VIEHBESTAND ZUM 1. DEZEMBER 2016

## 26. CONTRATTO DI SOCCIDA (indicare i capi solo presso i soccidari come da contratto)

**26.1** In azienda è presente un contratto di natura associativa a soccida? .....  **SI** 2  **NO** se **NO**, andare al punto 27

**26.3** Se **SI**, al punto 26.1 indicare se l'azienda svolge attività di soccidante e/o di soccidario

**26.2** Se **SI**, indicare il tipo di contratto

- a) Soccida semplice (in cui il bestiame è conferito dal soccidante) 01
- b) Soccida parziaria (in cui il bestiame è conferito da entrambe le parti nella proporzione stabilita) 02
- c) Soccida con conferimento di pascolo (in cui il bestiame è conferito dal soccidario, mentre il soccidante conferisce il terreno per il pascolo) 03

- a) Soccidante ..... 04
- b) Soccidario ..... 05
- b1) Soccidario di altre aziende agricole ..... 06
- b2) Soccidario di imprese di trasformazione ..... 07

**26.4** CUAА o Codice Fiscale della controparte: - se l'azienda è soccidario indicare il CUAА O C.F. del soccidante;  
- se l'azienda è soccidata indicare il CUAА O C.F. del soccidario

Soccidanti	Soccidari

**Betreibt der Betrieb biologische Viehhaltung?** ..... 1  **JA** 2  **NEIN** falls **NEIN**, von Punkt 27 bis 36 von Spalte 1 ausfüllen  
**Wenn JA:** Die biologische Haltung entspricht - **Vollständig** 01  nur die erste Spalte des Viehbestands ausfüllen (Punkt 27 bis 36) dem Gesamtbestand: - **Teilweise** 02  beide Spalten ausfüllen (Punkt 27 bis 36)

27. RINDER	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>27.1</b> Jünger als 1 Jahr .....	01		
<b>27.2</b> Ab 1 Jahr und jünger als 2 Jahre			
a) Männlich .....	02		
b) Weiblich .....	03		
<b>27.3</b> 2 Jahre und älter			
a) Männlich .....	04		
b) Weiblich .....	05		
c) Zucht- und Schlachtkalbin .....	06		
d) Sonstige Kühe (Mast oder Zugtiere) .....	07		↓
<b>27.3 RINDER INSGESAMT</b> .....	08		

28. BÜFFEL	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>28.1</b> Büffelkalber .....	07		
<b>28.2</b> Büffelnüchse .....	08		↓
<b>28.3</b> Sonstige Büffel .....	09		
<b>28.4 BÜFFEL INSGESAMT</b> .....	10		

29. PFERDE (Pferde, Esel, Muli)	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>29.1 PFERDE INSGESAMT</b> .....	11		

30. SCHAFE	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>30.1</b> Schafe .....	12		
<b>30.2</b> Sonstige Schafe .....	13		↓
<b>30.3 SCHAFE INSGESAMT</b> .....	14		

31. ZIEGEN	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>31.1</b> Ziegen .....	15		
<b>31.2</b> Sonstige Ziegen .....	16		↓
<b>31.3 ZIEGEN INSGESAMT</b> .....	17		

32. SCHWEINE	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>32.1</b> Weniger als 20 kg schwer .....	18		
<b>32.2</b> Für die Zucht mit 50 kg und mehr .....	19		↓
<b>32.3</b> Für die Mast mit 50 kg und mehr .....	20		
<b>32.4</b> Sonstige Schweine .....	21		↓
<b>32.5 SCHWEINE INSGESAMT</b> .....	22		

33. KANINCHEN	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>33.1</b> Muttertiere .....	23		
<b>33.2</b> Sonstige Kaninchen .....	24		↓
<b>33.3 KANINCHEN INSGESAMT</b> .....	25		

34. STRAUSSE	Schl	Stück	Bio-Haltung (Stück)
<b>34.1 STRAUSSE INSGESAMT</b> ..	26		

35. SONSTIGE TIERHALTUNG		Anzahl Bienenstöcke	Anzahl Bienenstöcke (biologisch)
<b>35.1</b> Bienen .....	27 <input type="checkbox"/>		
<b>35.2</b> Sonstige Tierhaltung .....	28 <input type="checkbox"/>		

36. GEFLÜGELHALTUNG	Schl	Durchschnittliche Stückzahl je Zyklus	Zahl der Zyklen pro Jahr	Viehbestand am 1. Dezember 2016	Bio-Haltung (Stück)
<b>36.1</b> Masthühner .....	29			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	
<b>36.2</b> Leghennen .....	30			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	
<b>36.3</b> Truthähne .....	31			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	
<b>36.4</b> Perlhühner .....	32			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	
<b>36.5</b> Gänse .....	33			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	
<b>36.6</b> Sonstige Geflügelhaltung .....	34			<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	↓
<b>36.7 GEFLÜGELHALTUNG INSGESAMT</b> .....	35			XXXX	



37. FAMILIE UND VERWANDTE DES BEWIRTSCHAFTERS	Schlüssel	GESCHLECHT 1 = M 2 = F	STAATSBÜRGERSCHAFT(7)	GEBURTSJAHR	NISF Position 1 = Keine Beiträge 2 = Beiträge selbstständige Arbeit 3 = Beiträg Fbl. DMAG	IM BETRIEB GELEISTETE ARBEIT (landw. und damit zusammenhängende Tätigkeiten) (8)			AUSSER-BETRIEBLICHE ERWERBSTÄTIGKEIT (9)	
						Anzahl Tage	Durchschnittliche Stunden pro Tag	% betriebl. Arbeitszeit, die für zusamm. Tätigkeiten verwendet wird (Seite 11)	Relevanz 1 = Haupttätigkeit 2 = Nebentätigkeit	Sektor 1 = Landwirtschaftlich 2 = Nicht landwirtschaftlich
Auszufüllen wenn auf S.3 - Rechtsform Punkt 3.1 oder 3.2 zutrifft (nur dann, wenn die einfache Gesellschaft ausschließlich oder teilweise aus Familienmitgliedern oder Verwandten besteht, die im Betrieb arbeiten) oder für andere Rechtsformen, einschließlich Personen, die verwandt sind.										
37.1 Bewirtschafter .....	101	<input type="checkbox"/>			11				1 2	1 2
37.2 Ehepartner, der im Betrieb mitarbeitet .....	201	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2
37.3 Andere Familienmitglieder (16 Jahre und älter), die im Betrieb mitarbeiten .....	301	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2
.....	302	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	303	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	304	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2
37.4 Verwandte (16 Jahre und älter), die im Betrieb mitarbeiten .....	501	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2
.....	502	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	503	<input type="checkbox"/>			1 2 3				1 2	1 2

38. SONSTIGE FORTWÄHREND MITARBEITENDE BETRIEBSEIGENE ARBEITSKRÄFTE

**Fortwährende Arbeit:** Personen, die im einschlägigen Landwirtschaftsjahr ständig im Betrieb gearbeitet haben, und zwar unabhängig von der Anzahl der wöchentlichen Arbeitsstunden. Dazu gehören auch jene Personen, die aus einem der folgenden Gründe nicht während der gesamten Bezugszeit gearbeitet haben: besondere Gegebenheiten in der Betriebsproduktion, Wehrdienst, Krankheit, Unfall oder Ähnliches.

Schlüssel	VERTRAG (10)	GESCHLECHT	STAATSBÜRGERSCHAFT (7)	IM BETRIEB GELEISTETE ARBEIT (landw. und damit zusammenhängende)			Schlüssel	VERTRAG (10)	GESCHLECHT	STAATSBÜRGERSCHAFT (7)	IM BETRIEB GELEISTETE ARBEIT (8) (landw. und damit zusammenhängende)		
				Anzahl Tage	Durchschnittliche Stunden pro Tag	% betriebliche Arbeitszeit, die für zusammenhäng. Tätigkeiten verwendet wird (auf S. 11 angeführt)					Anzahl Tage	Durchschnittl. Stunden pro Tag	% betriebliche Arbeitszeit, die für zusammenhäng. Tätigkeiten verwendet wird (auf S. 11 angeführt)
701		1 M 2 F					710		1 M 2 F				
703		1 M 2 F					712		1 M 2 F				
704		1 M 2 F					713		1 M 2 F				
705		1 M 2 F					714		1 M 2 F				
706		1 M 2 F					715		1 M 2 F				
707		1 M 2 F					716		1 M 2 F				
708		1 M 2 F					717		1 M 2 F				
709		1 M 2 F					718		1 M 2 F				

(7) STAATSBÜRGERSCHAFT: Italien = 1; Anderer EU-Staat = 2; Nicht-EU-Staat = 3.

(8) Die **zusammenhängenden Tätigkeiten** sind Erwerbstätigkeiten, die den Einsatz der betrieblichen Ressourcen oder Produkte erfordern (siehe Liste auf Seite 11).

(9) Ausgenommen zusammenhängende Tätigkeiten

(10) 1 = UNBEFRISTET ANGESTELLT; 2 = BEFRISTET ANGESTELLT

# ABSCHNITT VI - ARBEIT UND SONSTIGE ANGABEN

(Wirtschaftsjahr 1. November 2015 - 31. Oktober 2016)

## 39. SONSTIGE GELEGENTLICHE ARBEITER IM BETRIEB

Personen, die im einschlägigen Wirtschaftsjahr nicht ständig im Betrieb gearbeitet haben (z.B. kurzzeitige Arbeiten, Saisonarbeiten, Gelegenheitsarbeiten, Anstellungen für einzelne Arbeitsphasen, Voucher).

Geschlecht	Schlüssel	ANZAHL PERSONEN			IM BETRIEB GELEISTETE ARBEIT (landw. und damit zusammenhängende)		
		STAATSBÜRGERSCHAFT			INSGESAMT	Anzahl Arbeitstage in Achtstundentage umgewandelt	% betriebl. Arbeitszeit, die für zus.häng. Tätigk. verwendet wird
		Italien	Anderer EU-Staat	Nicht-EU-Staat			
a) Männer	11						
b) Frauen	21						
<b>INSG.</b>	31						

## 40. NICHT DIREKT VOM BETRIEB ANGESTELLTE ARBEITER

Landwirtschaftliche Arbeit (12), die im Betrieb für den Betrieb von Personen geleistet wird, die nicht direkt vom Betrieb angestellt wurden, sondern auf eigene Rechnung arbeiten oder von Dritten angestellt wurden (z.B. Auftragnehmer oder Genossenschaften)

Geschlecht	Schlüssel	ANZAHL PERSONEN			IM BETRIEB GELEISTETE ARBEIT (landw. und damit zusammenhängende)		
		STAATSBÜRGERSCHAFT			INSGESAMT	Anzahl Arbeitstage in Achtstundentage umgewandelt	% betriebl. Arbeitszeit, die für zus.häng. Tätigk. verwendet wird
		Italien	Anderer EU-Staat	Nicht-EU-Staat			
a) Männer	51						
b) Frauen	61						
<b>INSG.</b>	41						

(12) Ausgenommen ist die landwirtschaftliche Arbeit, die bei Punkt 42.2 angegeben wird.

## 41. ANGABEN ZUM BETRIEBSLEITER

41.1 Welche der bei Punkt 37 oder 38 auf S. 9 genannten Personen übt auch die Funktion des Betriebsleiters aus?

Schlüssel angeben →

Studientitel (höchster)	STUDIEN-TITEL
a) Kein Abschluss .....	01 <input type="checkbox"/>
b) Grundschulabschluss .....	02 <input type="checkbox"/>
c) Mittelschulabschluss .....	03 <input type="checkbox"/>

Unter **Betriebsleiter** (Person, die den Betrieb tatsächlich leitet) versteht man die natürliche Person, die die tägliche Geschäftsabwicklung des Betriebes gewährleistet.

**folgt 41.1**

- d) Fachdiplom (2-3 Jahre), das nicht zum Universitätsstudium berechtigt ...
- e) Reifediplom .....
- f) Doktorat oder Universitätsabschluss ..

STUDIENTITEL	
Fachrichtung Landwirtschaft	Andere
04 <input type="checkbox"/>	05 <input type="checkbox"/>
06 <input type="checkbox"/>	07 <input type="checkbox"/>
08 <input type="checkbox"/>	09 <input type="checkbox"/>

41.2 Hat der Betriebsleiter jemals berufliche Weiterbildungskurse besucht? ..... 1  JA 2  NEIN

41.2.1 Wenn JA, hat der Kurs im Jahr 2016 stattgefunden? ..... 1  JA 2  NEIN

42. ARBEIT FÜR BZW. VON DRITTPERSONEN Arbeitstage (umgewandelt in Achtstundentage), die unter den Punkten 37-38-39-40 nicht enthalten sind.

	Schl.	Arbeitstage
42.1 Aktives Lohnunternehmertum: Die Arbeitstage angeben, die mit eigenen Maschinen bei anderen landwirtschaftlichen Betrieben geleistet wurden .....	01	
42.2 Passives Lohnunternehmertum: Die Arbeitstage angeben, die im Betrieb mit betriebsfremden Arbeitskräften und Maschinen geleistet wurden .....	02	
- davon 42.2.1 davon von anderen landwirtschaftlichen Betrieben .....	03	

## 43. GENERATIONENWECHSEL IN DER KERNFAMILIE DES BEWIRTSCHAFTERS (Nur antworten, wenn der Bewirtschafter eine natürliche Person ist (Punkt 37.1, S. 9))

43.1 Von wem wurde die Führung des Betriebes übernommen?

- a) Von einem Familienmitglied ..... 01  Von einem Verwandten ..... 02
- c) Von Dritten ..... 03  Von niemandem ..... 04

43.2 Sollen die Familienmitglieder in Zukunft in die Nachfolgeentscheidungen des Betriebes einbezogen werden?

- a) JA ..... 01  b) NEIN ..... 02  c) Weiß nicht ..... 03

# ABSCHNITT VI - ARBEIT UND SONSTIGE ANGABEN

(Wirtschaftsjahr: 1. November 2015 ÷ 31. Oktober 2016)

## 44. MIT DER LANDWIRTSCHAFT ZUSAMMENHÄNGENDE TÄTIGKEITEN

**44.1 Wenn im Betrieb nicht nur landwirtschaftliche, aber auch damit zusammenhängende Erwerbstätigkeiten ausgeübt wurden, angeben, um welche es sich handelt:**

- a) Dienste im Gesundheits-, Sozial- oder Erziehungswesen ..... 01
- b) Urlaub auf dem Bauernhof (mit Genehmigung der Gemeinde) ..... 02
- c) Tourismus, Unterkunft und andere Freizeitgestaltung (ausgenommen Urlaub auf dem Bauernhof) ..... 03
- d) Handwerk ..... 04
- e) Erstverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte .... 05
- f) Erzeugung erneuerbarer Energie ..... 06
- g) Holzverarbeitung (Schnitt usw.) ..... 07
- h) Fischzucht ..... 08
- i) Arbeit im Auftrag Dritter unter Verwendung der betriebseigenen Produktionsmittel
  - landwirtschaftliche Tätigkeiten für andere Betriebe ..... 09
  - nicht landwirtschaftliche Tätigkeiten ..... 10
- l) Forstwirtschaft ..... 11
- m) Sonstige Tätigkeiten (angeben) ..... 12

## 46. ANLAGEN FÜR DIE ERZEUGUNG VON ERNEUERBARER ENERGIE (sowohl für den Verkauf als auch für die Wiederverwendung)

**46.1 Verfügt der Betrieb über Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie?** ..... 1  JA 2  NEIN

**46.2 Wenn JA, geben Sie die Anlagenart nach Energiequelle an:**

- a. Windenergie ..... 01
- b. Bioenergie ..... 02
- davon feste Biomasse ..... 03
- davon Biogas ..... 04
- davon flüssige Biobrennstoffe ..... 05
- c. Solarzellen (Warmwasser und/oder Wohnung) ..... 06
- d. Photovoltaikanlagen (Strom) ..... 07
- e. Hybride Solarzellen (Wärme und Strom) ..... 08
- f. Wasserkraft ..... 09
- g. Andere Energiequellen ..... 10

## 45. BESTIMMUNG DER ENDPRODUKTION DES BETRIEBES

**45.1 Konsumiert der Haushalt des Bewirtschafters die betrieblichen Erzeugnisse?** ..... 1  JA 2  NEIN

**45.1.1 Falls JA, angeben, wie viel im Betrieb selbst konsumiert wird:**

- a) Die gesamte Endproduktion ..... 01
- b) Mehr als 50% der Endproduktion ..... 02
- c) 50% oder weniger der Endproduktion ..... 03

**45.2 Verkauft der Betrieb seine Produkte auch direkt an die Endverbraucher?** ..... 1  JA 2  NEIN

**45.2.1 Auch über Internet?** ..... 1  JA 2  NEIN

**45.2.2 Falls JA bei Punkt 45.2, betragen die Direktverkäufe an die Endverbraucher mehr als 50% der Gesamtverkäufe des Betriebes?** ..... 1  JA 2  NEIN

**45.3 Verkauft der Betrieb seine Produkte ins Ausland?** ..... 1  JA 2  NEIN

**45.3.1 Wenn JA, geben Sie den jeweiligen Prozentanteil an den Gesamtverkäufen an** .....

## 47. ERTRÄGE

**47.1 Den Prozentwert der Bruttoerträge angeben:** %

- a) Verkauf der Betriebserzeugnisse .....
- b) Sonstige mit dem Betrieb zusammenhängende Erwerbstätigkeiten .....
- c) Direktzahlungen .....

**PROZENTWERT INSGESAM** .....

Geben Sie den durchschnittlichen Prozentanteil der Viehzuchtexkremete an den gesamten Substraten an.

# ANGABEN ÜBER DIE BEFRAGUNG

1 Die im Fragebogen enthaltenen Angaben wurden eingeholt durch Befragung:

- a) des Bewirtschafters oder gesetzlichen Vertreters ..... 01
- b) des Ehepartners ..... 02
- c) eines anderen Familienmitglieds ..... 03
- d) eines anderen Arbeiters des Betriebes ..... 04
- e) anderes ..... 05

2 Ort der Befragung:

- a) Direkte Befragung am Betriebssitz ..... 01
- b) Direkte Befragung in der Wohnung des Befragten ..... 02
- c) Sonstiges, einschließlich telefonische Befragung ..... 03

3. Dauer der Befragung

Stunden  Minuten

**Ich erkläre, dass die Daten gemäß den mir erteilten Anweisungen eingeholt wurden.**

**DER/DIE ERHEBUNGSBEAUFTRAGTE**

(Unterschrift)

**Schlüssel Erhebungsbeauftragte**

**Datum**  201

## STATISTISCHES GEHEIMNIS, SCHUTZ DER GEHEIMHALTUNG UND RECHTE DER BETROFFENEN

- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 in geltender Fassung über die Erhebungen zur Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden;
- Gesetzesvertretendes Dekret Nr. 322 vom 6. September 1989 in geltender Fassung bzgl. der „Vorschriften über das Gesamtstaatliche Statistiksystem und über die Neuorganisation des Nationalinstituts für Statistik“ - Art. 6 bis (Verarbeitung der personenbezogenen Daten), Art. 7 (Auskunftspflicht über statistische Daten), Art. 8 (Amtsgeheimnis der Beschäftigten der Statistikämter), Art. 9 (Bestimmungen zum Schutz des statistischen Geheimnisses), Art. 13 (Gesamtstaatliches Statistikprogramm);
- Dekret des Präsidenten der Republik vom 7. September 2010, Nr. 166 - „Regelung zur Neuorganisation des Nationalinstituts für Statistik“
- Gesetzesvertretendes Dekret vom 30. Juni 2003, Nr. 196 in geltender Fassung - „Verhaltensregeln zum Schutz der personenbezogenen Daten“ - Art. 4 (Definitionen), Art. 104-110 (Datenverarbeitung für Statistik- und Forschungszwecke);
- Deontologie- und Verhaltenskodex für die Verarbeitung personenbezogener Daten zu statistischen Zwecken und wissenschaftlichen Forschungszwecken im Rahmen des Gesamtstaatlichen Statistikwesens“ (Anhang A3 zum Datenschutzkodex - Gesetzesvertretendes Dekret vom 30. Juni 2003, Nr. 196);
- Dekret des Präsidenten der Republik vom 24. September 2015 zur Genehmigung des Gesamtstaatlichen Statistikprogramms 2014-2016 - Aktualisierung 2015-2016 und des entsprechenden Verzeichnisses der Erhebungen mit Auskunftspflicht für Private.

## BEMERKUNGEN